

LUCY ASTNER

Kalle Körnchen

Ein kleiner Sandmann
kommt groß raus



10 Vorlesegeschichten
mit Bildern von JULIAN MEYER

ess!inger

Wünsch dir eine Geschichte!



Hier kommt Kalle Körnchen • Seite 11



Nummer vier tanzt aus der Reihe • Seite 24



Käpt'n Flick von Fleckenschreck • Seite 34



Der Traumdieb • Seite 44



Schnarchnasenalarm • Seite 54



Flugstunde für Sternschnuppen · Seite 63



Frechdaxse küsst man nicht! · Seite 72



Schlaf, Schäfchen, schlaf · Seite 80



Katzenjammer · Seite 90



Der Schatz am Ende der Nacht · Seite 98



Hier kommt Kalle Körnchen



Psst! Kannst du ein Geheimnis bewahren? Wirklich? Na, dann mach es dir gemütlich und lehn dich zurück, denn ich will dir eine Geschichte erzählen.

Sicher weißt du schon längst, dass der Sandmann den Schlaf und die Träume bringt. Aber wusstest du auch, dass der Sandmann diese Träume gar nicht selbst macht? Dazu ist er viel zu beschäftigt! Sehr beschäftigt ist er, oh ja, mächtig beschäftigt! Immerhin reist er jeden Abend zu den Kindern auf die Erde und verteilt seinen Schlafsand. Da wäre es auch wirklich ein bisschen viel verlangt, wenn er auch noch die Träume machen müsste, findest du nicht? Eben! Und genau deshalb hat der Sandmann in seinem Schlummerland, weit hinter den höchsten Bergen und den allertiefsten Tälern, eine ganze Menge Helfer. Kleine Helfer und große Helfer.

Die Hirtenwichtel mit den grünen Mützen hüten die Schäfchen, die nach Sonnenuntergang über den Zaun der Traumweide springen. So können die Kinder sie zum Einschlafen zählen: eins, zwei, zweieinhalb ...

Die Stollenwichtel mit den braunen Mützen arbeiten im Bergwerk und bauen den Schlafsand ab, den der Sandmann abends in die müden Äuglein streut. Tag und Nacht hört man ihren Gesang aus der Tiefe heraufgrollen: »*Noch ein Spaten, noch ein Sack, Schlafsand schleppen huckepack!*«

Natürlich gibt es unzählige Abenteuergeschichten über die stattlichen Stollengräber und die flinken Schafshüter,



aber diese Geschichte hier handelt von einem anderen Helden. Sein Name ist Kalle Körnchen, und er gehört zu den Traumwichteln. Von allen Helfern des Sandmanns haben die Tagträumer mit ihren roten Mützen die wichtigste Aufgabe, denn sie machen die Träume, die der Sandmann in der Nacht an die Kinder verteilt. Und mal ehrlich: Was wäre der tiefste Schlaf ohne einen schönen Traum?

Kalle Körnchen ist also einer von diesen Tagträumern, und du solltest ihn jetzt unbedingt kennenlernen!

Siehst du den großen Wichtel mit den starken Armen dort auf der linken Seite? Ja, genau den! Das ist leider nicht Kalle Körnchen. Aber der Wichtel mit dem Abenteuerblick und dem Falken auf der Schulter? Das ist er auch nicht ...



Nein, Kalle Körnchen ist weder besonders stark noch besonders mutig. Und wirklich groß ist er auch nicht. Dafür hat er einen dicken Knoten in seiner roten Wichtelmütze, der ihn an etwas Wichtiges erinnern soll. An was, das hat Kalle leider vergessen ...

Das macht aber nichts, denn am liebsten verbringt er ohnehin den ganzen Tag schlummernd in der gemütlichen Hängematte vor seiner Baumhöhle. Dort denkt er sich die schönsten Träume aus und verwandelt sie in schimmernde Traumblasen, die dann an die Kinder verteilt werden.

An was sollte man sich dabei schon erinnern müssen ...?





KALLE

Flick
↓

»Ki-Ka-Kalle!« Wie ein Blitz schießt ein kleines wildes Etwas auf Kalle Körnchen zu und wirbelt übermütig um die Hängematte herum. Kalle wird nicht nur aus seinem süßen Tagtraum gerissen, sondern auch aus dem schaukelnden Bett. Mit einem *Klatsch* landet er unter der Hängematte im Gras. Autsch!

Als er den Kopf hebt, erkennt er, wer hier mal wieder Chaos stiftet.

»Flick ...«, seufzt er und blickt den kleinen Dachs mit dem roten Glücksbringer-Flick an der Seite vorwurfsvoll an. »Wie oft habe ich dir schon gesagt, dass du mich nicht bei der Arbeit stören sollst!«

»Arbeit nennst du das?«, kichert Flick und hüpfte vor Kalle auf und ab. »Eine Schnarchnase bist du, jawohl! Der Ki-Ka-König der Schnarchnasen!«

Kalle Körnchen weiß, dass Widerspruch

zwecklos ist. Flick ist nämlich

kein gewöhnlicher Dachs.

Er ist ein *Frechdachs* – und wer selbst schon einmal einem Frechdachs begegnet ist, weiß, dass man hier mit Vernunft kein bisschen weiterkommt ...



Gähmend deutet Kalle auf einen großen Weidenkorb, in dem eine Handvoll kleiner Traumblasen schimmert. »Mein Traumkörbchen ist noch lange nicht voll. Also lass mich bitte weiterschummern!« Doch bevor er sich zurück in die Hängematte schwingen kann, pflückt Flick ihm glucksend die Wichtelmütze vom Kopf.

»Weiterschummern? Nichts da!« Aufgeregt wedelt er mit der roten Mütze vor Kalles Gesicht herum. »Hast du nicht etwas vergessen?«

Kalle Körnchen kratzt sich verlegen an der Stirn. »Na ja, ich sollte bestimmt ... die Baumhöhle ausfegen!«

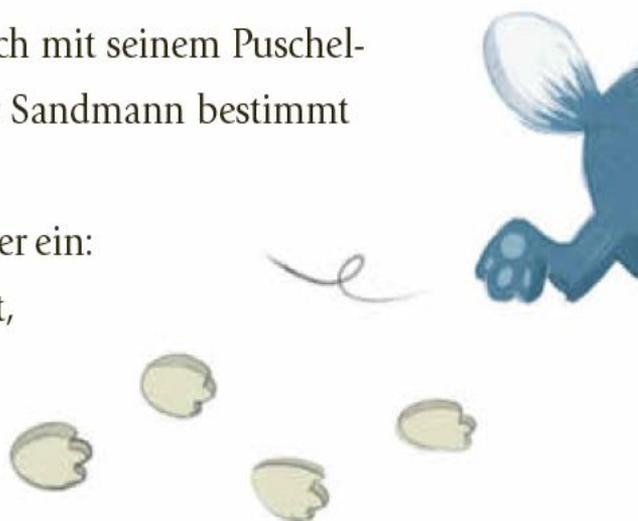
Flick schüttelt eifrig den Kopf. »Falsch! Ganz und gar fi-fa-falsch, mein Freund!«

Kalle beißt sich ratlos auf die Lippe, doch dann kommt ihm eine Idee. »Ich habe vergessen, die Katze zu füttern!« Stolz strahlt er Flick an, aber der Frechdachs rollt mit den Augen. »Du hast doch gar keine Katze!«

»Stimmt«, gibt Kalle kleinlaut zu. »Aber woran sollte ich mich dann erinnern ...?«

Flick grinst und wirbelt hektisch mit seinem Puschelschwanz durch den Staub. »Der Sandmann bestimmt heute seine Urlaubsvertretung!«

Richtig! Jetzt fällt es Kalle wieder ein:
Der Sandmann hat angekündigt,



mit seiner Frau in den Urlaub in die Berge zu fahren. Am Strand liegt nämlich mächtig viel Sand – und der erinnert ihn zu sehr an die Arbeit ...

»In fünf Minuten sollen sich alle Wichtel auf der großen Traumweide versammeln, damit der Chi-Cha-Chef einen Ersatzsandmann bestimmen kann!«, fährt Flick fort und stülpt Kalle übermütig die Mütze über den Wuschelkopf.

Kalle zuckt müde mit den Schultern. »Da meldet sich sicher einer der Stollenwichtel. Bei denen haben sogar die Ohrläppchen Muckis! Diese Kerle jagen immer nach Abenteuern.« Er versucht, zurück in die Hängematte zu klettern, aber Flick zieht ihn an der Latzhose zurück.

»Ich finde, du könntest auch ganz gut ein Abenteuer gebrauchen!«



»Ich?« Ungläubig blinzelt Kalle den kleinen Frechdachs an. »Auf gar keinen Fall! Als Sandmann muss man stark sein und mutig – und mindestens doppelt so groß wie ich!« Kalle schüttelt den Kopf. »Nein, das ist nichts für mich. Ich habe ja nicht mal einen Bart!« Entschlossen hüpft er in die Hängematte und zieht sich die Mütze über die Augen. Pah! Nie im Leben würde er sich als Sandmann melden! Allerdings hat er die Rechnung ohne Flick gemacht. Der Frechdachs schubst den Traumwichtel ein zweites Mal aus seinem Bett.

Diesmal landet Kalle nicht auf dem Boden, sondern
auf Flicks Rücken! In einem Affentempo
flitzt der Frechdachs los, und
Kalle bleibt nichts
anderes übrig,



als sich im Fell seines Freundes festzukrallen – denn die Wichtelmütze verdeckt noch immer seine Augen!

»Stopp, Flick! Sofort anhalten!«, ruft Kalle.

Flick denkt aber nicht daran, stehen zu bleiben. Kichernd stürzt er über die grüne Weide, auf der die Bewohner des Schlummerlandes ihre Wäsche zum Trocknen aufhängen. Dabei reißt er ein großes gelbes Bettlaken von der Leine. Es schmiegt sich wie ein Umhang um Kalle. Dann stürmt der Frechdachs durch den Garten der Tautropfen und hinein in die Baumwollfelder, auf denen die Füllungen für die kuscheligsten Bettdecken wachsen. Normalerweise trinken die Wichtel jeden Tag vom süßen Tau aus dem Garten, um gesund zu bleiben – doch jetzt benetzen die Tropfen Kalles Gesicht und eine Handvoll Wollpuschel bleiben daran kleben. Während Kalle noch Wollreste ausspuckt, setzt Flick zum Endspurt an.

Auf der großen Traumweide herrscht bereits dichtes Gedränge, doch der Frechdachs schießt nach vorne in die erste Reihe. Gerade rechtzeitig, denn in diesem Moment räuspert sich der Sandmann laut und deutlich und fragt, wer ihn während seines Urlaubs vertreten möchte.

»Ich!«, schreit Flick und richtet sich unter Kalles Umhang auf. Unter den Wichteln ertönt ein ehrfürchtiges Raunen. Erst jetzt schafft Kalle es, die Mütze von seinen Augen zu

heben – und er versteht, warum die Wichtel derart beeindruckt sind. Mit Flick unter sich ist Kalle größer als jeder andere Wichtel auf der Weide!



Auch der Sandmann betrachtet ihn anerkennend. »Ein Prachtkerl«, raunt er. »Und seht euch diesen Bart an! Magst du mir deinen Namen verraten?«

»K... Kalle K... Körnchen«, stottert Kalle und würde am allerliebsten im Erdboden versinken.

Doch der Sandmann hebt bereits die Hände in die Höhe. »Wir haben einen Ersatzsandmann: Kalle Körnchen!«

Sofort bricht Jubel und Applaus aus. Am allermeisten freut sich Flick unter Kalles Umhang. Der Frechdachs springt wild auf und ab – so wild sogar, dass Kalle plötzlich das Gleichgewicht verliert und von Flicks Rücken purzelt. Der Umhang fällt ab und Kalles Bart aus Baumwollbällchen bleibt im Gras hängen.

Sprachlos blicken der Sandmann und auch alle anderen Wichtel den kleinen Tagträumer an.

Kalle zuckt verlegen mit den Schultern. »Das ist alles nur ein Irrtum. Ich bin gar nicht groß und stark, und einen Bart habe ich auch nicht. Und deshalb kann ich auch kein Sandmann sein.« Erleichtert will er sich davonschleichen, aber der Sandmann hält ihn zurück.

»Ein Wichtel, der so gute Ideen hat, muss auf jeden Fall Sandmann sein!«, verkündet er grinsend, und sofort bricht wieder Jubel aus. Alle Wichtel freuen sich über die Entscheidung des Sandmanns.

Alle? Na ja, nicht ganz ... Kalle Körnchen zieht sich seufzend seine Wichtelmütze zurecht. Er ist jetzt also ein Sandmann.

Und wer weiß: Vielleicht entdeckst du heute Nacht ja auch einen kleinen Wichtel mit einem großen Knoten in der Mütze ...?

